

Dokumentation

Abschlussworkshops Fußverkehrs-Check Sehnde



Quelle: Planersocietät

Ort: Ratssaal Sehnde
Datum: 1. Dezember 2023
Uhrzeit: 16.00 – 18.00 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Im Rahmen des Fußverkehrs-Checks in Sehnde fand am 1. Dezember 2023 ein Abschlussworkshop im Ratssaal in Sehnde statt. Während im Verlauf des Auftaktworkshops und der Begehung Anregungen, Wünsche und Ideen zur Gestaltung des Fußverkehrs gesammelt wurden, war der Fokus des Abschlussworkshops, die daraus resultierenden Maßnahmenvorschläge zu präsentieren, zu diskutieren und diese gemeinsam mit den Teilnehmenden weiterzuentwickeln.

Die Teilnehmenden treffen ab 15.50 Uhr im Ratssaal ein, sodass der Workshop pünktlich um 16 Uhr beginnen kann. Herr Kruse, Bürgermeister der Stadt Sehnde und Frau Thüning von der Planersocietät begrüßen die Teilnehmenden und geben einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf der Veranstaltung.

TOP 2: Rückblick auf den Fußverkehrs-Check

Im Anschluss an die Begrüßung startet Frau Thüning mit einem kurzen Rückblick auf den bisherigen Prozess des Fußverkehrs-Checks in Sehnde. Als zentrale Erkenntnisse aus Auftaktworkshop und Begehung, stellt sie hier die Stärken und Schwächen des Fußverkehrs vor.

Abbildung 1: Rückblick auf den Fußverkehrs-Check in Sehnde.



Quelle: Planersocietät



TOP 3: Vorstellung der Maßnahmen und Diskussion

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus Auftaktveranstaltung und Begehung wurden Maßnahmen entwickelt, die dazu beitragen sollen, den Fußverkehr in Sehnde zu attraktiveren. Im Anschluss an den Rückblick stellt Frau Thüning die verschiedenen Maßnahmen vor. Die Maßnahmen selbst unterteilen sich in die vier Handlungsfelder Längsverkehr, Querungen, Barrierefreiheit und Schulwege.

Maßnahmen im Längsverkehr:

- Strukturierung des ruhenden Verkehrs
- Überprüfen und Schaffen von ausreichenden Gehwegbreiten
- Markierung von Stufenkanten

Maßnahmen mit Blick auf die Querungsmöglichkeiten

- Einrichtung von Querungsmöglichkeiten in Straße des Großen Freien/ Breite Straße prüfen
- Aufpflasterung zur Verkehrsberuhigung

Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit:

- Querungen barrierefrei gestalten
- (Stadtweites) Wegeleitsystem
- Schaffen von (barrierefreien) Sitzgelegenheiten

Maßnahmen im Bereich der Schulwege:

- Elternhaltestellen einrichten
- Laufbus einrichten
- Schulwegeplan erstellen
- Schulstraße am Papenholz (Verkehrsversuch)
- Erhöhung der Aufmerksamkeit

Im Anschluss an die Präsentation der Maßnahmen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Rückfragen zu den einzelnen Maßnahmen zu stellen. Im Rahmen der Rückfragen entsteht eine Diskussion zu Vor- und Nachteilen der Maßnahmen sowie zu deren Umsetzbarkeit.

Straße des Großen Freien/ Breite Straße

- Ein Teilnehmer fragt, wie die Abbiegesituation rund um den Bestandsbaum geregelt werden soll. Weiterhin wird eingeworfen, dass der Baum bereits eine geschwindigkeitsreduzierende Wirkung habe.
- Es wird darauf verwiesen, dass die vorgezogene Gehwegnase den Straßenraum schmälern würde. Mit Blick auf den Platzbedarf landwirtschaftlicher Verkehre und Busse könne sich dies als schwierig erweisen
- Mit Blick auf die vorgeschlagene Aufpflasterung wird angemerkt, dass sich Anwohnenden im Bereich der Grundschule über eine bisherige Aufpflasterung beschwert haben (Breite Str.).
- Es wird der Wunsch geäußert, die konkreten Querungsmöglichkeiten für zu Fuß Gehende im Kreuzungsbereich klar zu markieren.

Stadtweites Wegeleitsystem

- Konkret wird danach gefragt, an wen sich ein Wegenetz richte. Ein Teilnehmer verweist darauf, dass sich die Bewohner:innen in Sehnde auskennen und es am Bahnhof bereits eine Übersichtskarte bestehe. Eine Teilnehmerin entgegnet, dass es immer mal wieder Situationen gebe, in denen bspw. geflüchtete Menschen den Weg suchen. So wird vorgeschlagen, lediglich zentrale Orte wie das Rathaus und den Bahnhof auszuweisen. Frau Gerasch (Fachdienst Stadtentwicklung und Straßen, Grünflächen und Klimaschutz, Stadt Sehnde) schlägt vor, das Stadtweite Wegeleitsystem für zu Fuß Gehende in bereits bestehende Systeme wie bspw. das Radverkehrsnetz zu integrieren.

Barrierefreie Gestaltung der Querungsbereiche

Mit Blick auf die barrierefreie Gestaltung von Querungsbereichen berichten die Teilnehmenden von verschiedenen Problemen:

- Taktile Elemente seien für Menschen mit Rollator etc. schwer befahrbar, sodass in diesen Fällen auf den Radweg ausgewichen werden würde und es zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmenden käme.
- Ebenfalls würde sich im Winter Wasser in den Borden sammeln und gefrieren, sodass es hier aufgrund von Glätte zu erhöhtem Gefahrenpotential käme.
- Allgemein wird auf Nutzungskonflikte zwischen den Belangen von seh- und gehbeeinträchtigten Menschen verwiesen.

Die Teilnehmenden wünschen sich hier konkret eine Ausgestaltung, die Konflikte und Gefahren reduziert.

Elternhaltestellen

- Die Rektorin der Grundschule Breite Straße berichtet, dass bereits erste Konzepte zu Elternhaltestellen erarbeitet worden sind, diese aber nicht dauerhaft und mit Beschilderung umgesetzt wurden, es also keine markierten Elternhaltestellen gebe.
- Es wird konkret gefragt, wie die Abholsituation an den Elternhaltestellen gestaltet werde. Im Vergleich zur Bringsituation, die sich aufgrund unterschiedlicher Zeiten etwas entzerre, könne es beim Abholen aufgrund gleicher Zeiten zu einer unübersichtlichen Situation kommen.
- Des Weiteren wird angemerkt, dass Elternhaltestellen die Straßenräume noch mehr beschränken könnten. Entsprechend müssten die Orte dafür gut gewählt werden. In diesem Kontext stellt sich auf die Frage nach der Dimensionierung der Haltestellen. Es wird vorgeschlagen, eine mögliche Haltestelle an der Kirche im Bereich der Kurzen Straße einzurichten.
- Die Rektorin verweist abschließend darauf, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern miteinbezogen werden müssten.

Schulwegpläne

- Bislang liegt hier kein ausgearbeitetes Konzept vor. Die Teilnehmenden nehmen die gelben Füße aber als sehr positiv wahr.

Abbildung 2: Diskussion über die vorgeschlagenen Maßnahmen



Quelle: Planersocietät

Verkehrsversuch Schulstraße

- Herr Winter (Fachdienst Stadtentwicklung und Straßen, Grünflächen und Klimaschutz, Stadt Sehnde) wirft ein, dass die Straße Am Papenholz zu den Stoßzeiten die Funktion eines shared space einnehme. Laufen Schülerinnen und Schüler auf der Straße, dann würden sich die Autofahrenden automatisch an die Geschwindigkeit anpassen.
- Es wird weiterhin darauf verwiesen, dass der Fußweg in der Straße sehr schmal sei und bauliche Maßnahmen entsprechend schwierig seien. Zur Verbreiterung könnten lediglich die Parkstände in Längsparken überführt werden.
- Frau Gerasch wirft ein, dass „immer am gleichen Problem herumgedoktert werde“ – anstatt Lösungen zu finden, die auf den Kfz ausgerichtet seien, müsse die Verkehrswende zunehmend vorangetrieben werden.

Sonstige Anmerkungen

- Zwei Teilnehmende zeigen sich darüber verärgert, dass die konkrete Situation zur Querung der Nordstraße keinerlei Berücksichtigung im Fußverkehrs-Check gefunden habe. In diesem Kontext wird einerseits noch einmal auf die Ziele des Fußverkehrs-Checks verwiesen. In dem partizipativen Verfahren kommt es darauf an, gemeinsam an einzelnen beispielhaften Situationen eine Verbesserung für den Fußverkehr zu erzielen und diese auf vergleichbare Bereiche zu übertragen, um eine systematische und gesamtstädtische Fußverkehrsförderung in Sehnde aufzubauen. Zudem wird erläutert, dass die Nordstraße bereits Bestandteil weiterer Betrachtung und Planungen sei und man entsprechend Schnellschüsse vermeiden wolle.
- Die Teilnehmenden äußern außerdem, dass sie sich realitätsnahe Vorschläge wünschen, die leicht umsetzbar sind.

TOP 4: Arbeitsphase

Die Teilnehmenden erhalten ein Handout mit konkreten Informationen über die vorgestellten Maßnahmen. Sie haben nun die Möglichkeit, Wünsche, Ideen und Hinweise zu den einzelnen Maßnahmen zu formulieren. In Form von Post-It's können die Anregungen direkt auf den Maßnahmenplakaten verortet werden.

Abbildung 3: Erarbeiten und Sammeln von Anmerkungen und Ideen zu den vorgestellten Maßnahmen



Quelle: Planersocietät

Ergebnisdokumentation

Laufbus einrichten

Priorisierung -

- Gut für Grundschulen mit wenig Fahrschülern

Querungshilfen prüfen und einrichten (Str. des Großen Freien/ Breite Str.)

Priorisierung 5

- Aufpflasterung toll. Eingeschränktes Abbiegen (Gehwegnase) sehe ich eher kritisch.
- Visuelle Querungshilfe für Fußgänger:innen (besonders für Schüler:innen)
- Diagonalsperre/ KVP

Erhöhung der Aufmerksamkeit im Schulumfeld

Priorisierung -

- Gute Idee!

Aufpflasterung zur Verkehrsberuhigung (Grundschule)

Priorisierung 3

- Wichtig auch für den Unterrichtsweg zur Turnhalle
- „Furtmarkierung“ = Scheinsicherheit

Schulstraße Am Papenholz

Priorisierung -

- Niveaugleicher Ausbau + VBB + Waldstraße!

Querungen barrierefrei gestalten

Priorisierung –

- Längsstreifen sind für Radfahrer wie Spurrillen → gefährlich

Elternhaltestelle einrichten

Priorisierung 3

- Die Idee ist gut und erfahrungsgemäß leicht umsetzbar (Einbeziehung Schüler:innen). Größerer Radius als 250m möglich!
- Tolle Idee, evtl. auch unter Einbeziehung der Mittelstraße (Sackgasse in eine Richtung öffnen)
- Kann man mit Schranken temporär Abschnitte schließen

Strukturierung ruhender Verkehr

Priorisierung 2

- STVO!!!

Schulwegeplan erstellen

Priorisierung 2

- Plan mit gelben Füßen an Eltern mit Kindern

Sonstige Anmerkungen

- Überhängendes Grün

Abbildung 4: Ergebnisse der Arbeitsphase

Abschlussworkshop Fußverkehrs-Checks 2023		
Sehnde		
Maßnahme	Anmerkungen	Priorisierung
<p>Aufkantung zur Verkehrsberuhigung</p> <p>Kurzbeschreibung: Aufkantung der Querschnitts- und Gehwegbereiche durch Barriereabsenkung in den Randbereichen, Erhöhung der Aufenthaltsqualität aller Verkehrsteilnehmer, Erhöhung der Sicherheit der Schüler:innen</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Bereitete Sitzpläne</p> <p>Kurzbeschreibung: mehr bereichsspezifische Sitzpläne entlang der Gehwege zu wichtigen Zielen (Trottoir, Einbauten, Barrierefrei) schaffen, um die Aufenthaltsqualität insbesondere auch für ältere Personen zu verbessern. Bänke sind auch für Kinder geeignet und können als Sitzfläche für Biotopgestaltung genutzt werden.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Schulstraße Am Papenitz</p> <p>Kurzbeschreibung: mit Schulung, Elternwerkstatt, Beratung, umsetzen des Projekts. Ziel ist es, die Schulstraße Am Papenitz zum Schulweg für alle Kinder zu machen. Am Papenitz sind auch weitere Maßnahmen wie Schulstraße mit Begrünung, Info für Eltern zu Schulwegen und eine Umkleekabine.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>

Abschlussworkshop Fußverkehrs-Checks 2023		
Sehnde		
Maßnahme	Anmerkungen	Priorisierung
<p>Laufweg einrichten</p> <p>Kurzbeschreibung: Kinder laufen in einer Gruppe wie ein Linienbus, nach einem festgelegten Fahrplan einlinienförmig. Elternwerkstatt vorbereiten und teilnehmen. Gut wachende Kinder ein, werden zurück in die Anhangszone, von einem Erwachsenen (meist Eltern) zur Schule und wieder zurück nach Hause begleitet.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Gehwegstellen</p> <p>Kurzbeschreibung: Gehwege in der Laubhölzer werden zu schmal umfassen, insb. für Schüler:innen und Rollstuhlfahrer:innen. Annehmend Platz, Überprüfung der Gehwegstellen und Schaffung von Ausweichbereichen.</p> <p>Gehwegstellen: Gehwegstellen, die weniger als 2,00 m Regelbreite umfassen (je nach Seite).</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Markierung Schulstraßen</p> <p>Kurzbeschreibung: zum Straßenschild (z.B. Markierung der Schulstraßen) an der Position der Markierung der Straße, bessere Sichtbarkeit, z.B. bei Dunkelheit herstellen.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Querschnitte einrichten</p> <p>Kurzbeschreibung: Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Rückmeldung der Gehwegstellen durch Aufkantung des Gehweges. Ziel ist es, die Gehwegstellen durch die Einbindung von Querschnitten (z.B. durch Markierung der Gehwegstellen) zu verbessern. Markierung durch Markierung der Gehwegstellen.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Schulbereich</p> <p>Kurzbeschreibung: Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Schulbereich durch Aufkantung des Gehweges und Aufkantung des Gehweges. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität im Schulbereich zu verbessern. Markierung durch Markierung der Gehwegstellen.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>

Abschlussworkshop Fußverkehrs-Checks 2023		
Sehnde		
Maßnahme	Anmerkungen	Priorisierung
<p>Querschnitte barrierefrei gestalten</p> <p>Kurzbeschreibung: Querschnitte bei Neubau und Umbauarbeiten barrierefrei gestalten (differenzierte Bordhöhen, Bordhöhe 8 & 10 cm, taktiles Leitsystem, bei Ampeln: akustische Signalgeber).</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Elternwerkstatt einrichten</p> <p>Kurzbeschreibung: H&U- und Bringverkehr, sog. Elternwerkstatt von Schulen, vorbereiten, Bereitstellung einer Räumlichkeit für Eltern, die Kinder zur Schule bringen (insb. für Eltern und Auswärtige) mit einer Barrierefreiheit von 100 m zur Schule, den Rest des Weges bewerkstelligen die Kinder zu Fuß.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Erichtung eines Wegesystems</p> <p>Kurzbeschreibung: stuhlfestes Fußwegesystem mit Rundungsförmigen und Geraden in Metern zur Ausweisung wichtiger Ziele (z.B. Ampeln, Barrierefreiheit, etc.) in ganz Sehnde einrichten, bessere Orientierung für Bürger:innen und Chalkboards, barrierefreie und leicht verständliche Design.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Strukturierung ruhender Verkehr</p> <p>Kurzbeschreibung: Parken in der Laubhölzer. Eltern für Kinder die Gehwegstellen, sodass die Gehwegstellen für Kinder, Strukturierung des Parkens durch Markierung und Festlegung auf einer Seite, Durchbindung von Kindern im Schulbereich, Anbindung bei Verkehr.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>
<p>Schulwegplan erstellen</p> <p>Kurzbeschreibung: Schulwegplan erstellen, Schulwegplan erstellen und gegenwärtige Schulwegplan erstellen, Schulwegplan erstellen und gegenwärtige Schulwegplan erstellen, Schulwegplan erstellen und gegenwärtige Schulwegplan erstellen.</p> 	<p>Handwritten notes on yellow sticky notes.</p>	<p>Three green dots indicating priority.</p>

Quelle: Planersocietät



TOP 6: Weiteres Vorgehen

Im Anschluss an die Arbeitsphase gibt Frau Thüning einen Überblick über das weitere Vorgehen. Sie erläutert, dass die im Rahmen des Workshops gesammelten Hinweise nun ausgewertet und mit in die weitere Maßnahmenentwicklung einbezogen werden würden. Es ist geplant, dass ein Steckbrief für die Stadt Sehnde mit den Ergebnissen des Fußverkehrs-Check ab Frühjahr 2024 vorliegen. Ein finaler Abschlussbericht für das Gesamtprojekt ist für Winter 2024 vorgesehen.

Für eine priorisierte Maßnahmenumsetzung verweist Frau Thüning außerdem auf relevante Fördermittel: Einerseits sei eine Teilfinanzierung der Maßnahmen durch das Mobilnetzwerk Hannover möglich. Zum anderen verweist sie auf das Förderprogramm „Förderung des Fußverkehrs“ des Bundesamts für Logistik und Mobilität.

Die Teilnehmenden äußern abschließend den Wunsch nach einer Übersicht über die Fördermöglichkeiten sowie nach einer konkreten Ansprechperson. Des Weiteren bitten Sie um eine kompakte Zusammenstellung der Unterlagen als Grundlage für den Ausschuss. Mit Blick auf den gesamten Prozess des Fußverkehrs-Checks wird außerdem das Feedback gegeben, dass drei Veranstaltungen als sehr viel empfunden wurden. Möglicherweise wäre die Beteiligung höher, wenn der Prozess komprimierter wäre.

TOP 7: Abschluss und Verabschiedung

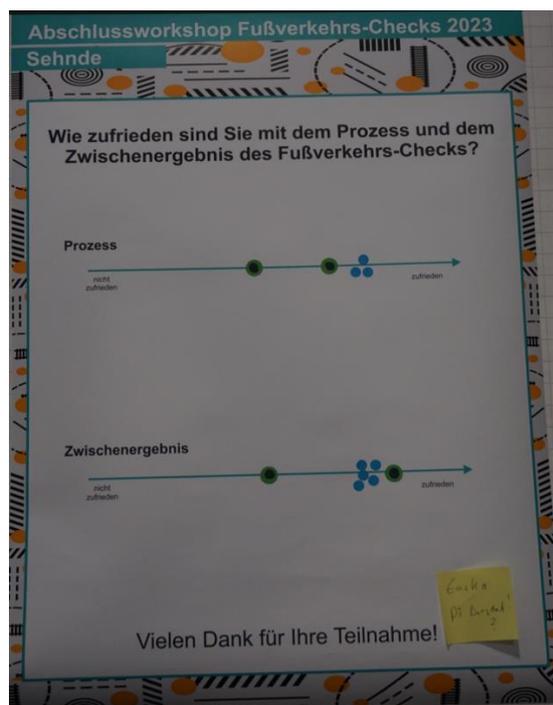
Frau Thüning und Herr Kruse bedanken sich bei den Teilnehmenden für die tatkräftige und konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung im Rahmen des Fußverkehrs-Checks in Sehnde.

Abschließend bittet Frau Thüning die Teilnehmenden, einerseits die vorgestellten Maßnahmen zu priorisieren und andererseits Prozess und Ergebnisse des Fußverkehrs-Checks zu bewerten.

Tabelle 1: Priorisierung der vorgestellten Maßnahmen durch die Teilnehmenden

Maßnahme	Priorisierung
Querung prüfen und einrichten (Str. des Großen Freien)	5
Aufpflasterung zur Verkehrsberuhigung	3
Barrierefreie Sitzgelegenheiten	3
Elternhaltestelle einrichten	3
Strukturierung ruhender Verkehr	2
Schulwegeplan erstellen	2
Querungen barrierefrei gestalten	-
Markierung Stufenkanten	-
(Stadtweites) Wegeleitsystem	-
Schulstraße am Papenholz (Verkehrsversuch)	-
Erhöhung der Aufmerksamkeit im Schulumfeld	-
Laufbus einrichten	-
Überprüfen und Schaffen von ausreichenden Gehwegbreiten	-

Abbildung 5: Feedback zum Fußverkehrs-Check



Quelle: Planersocietät

Bremen, 14.12.2023